

**Kerstin Quitsch**

T. 017656883075

kerstin.quitsch@web.de

Schreiberei – Kunst –  
Aktivismus

Koalition der Freien Szene Berlin

[info@koalition-der-freien-szene-berlin.de](mailto:info@koalition-der-freien-szene-berlin.de)

Berlin 14. Januar 2024

## **Bewerbung um die Wiederwahl in den SK der KdFS**

Ihr Lieben,

ganz bestimmt wird es kulturpolitisch ruhiger nach der Pandemie und den Landeswahlen 2021. Mitnichten.

Die finanziellen Maßnahmen, um die Kulturlandschaft zu erhalten, haben die Schwachpunkte in der herrschenden Fördersystematik aufgezeigt. Viele Förderansätze, die wir als Koalition der Freien Szene schon lange fordern, fallen mit den ausgelaufenen Coronageldern wieder weg. Eine Überarbeitung der Fördersystematik in einem „Runden Tisch Freie Szene“ rückt nach dem Regierungswechsel durch die Wiederwahl erneut in die Ferne. Die Haushaltsverhandlungen für den Doppelhaushalt 24/25 gestalteten sich unter der neuen politischen Führung für die Kultur als äußerst schwierig. Es ließen sich kaum kulturpolitische Schwerpunkte erkennen, dafür zeichneten sich einige Irritationen ab. Förderaufwüchse innerhalb einer Sparte der Freien Szene wurden bei einigen bewilligt, bei anderen Projektträgern oder Institutionen wiederum wurden Gelder gestrichen. In einigen Sparten wurden Förderungen ohne Begründung ganz zusammengekürzt. Auch die Pläne der schwarz-roten Koalition für die Nutzung der Alten Münze lassen nichts Gutes erahnen. Nach einem jahrelangen Beteiligungsprozess soll diese nun wahrscheinlich zu einem Standort der Kreativwirtschaft entwickelt werden und würde endgültig für die Freie Szene verloren gehen. Zwar bekennt sich der neue Kultursenator immer wieder zum Erhalt des Arbeitsraumprogrammes und hat somit die Notwendigkeit der Schaffung von geförderten Arbeits- und Produktionsräumen aller Sparten der Freien Szene erkannt, aber es herrscht keine Transparenz über angekündigte und geplante Veränderungen im ARP. Dies erschwert nicht nur die Planung für die operative Arbeit unseres Raumbüros der Freien Szene (PROSA), sondern auch die kulturpolitische Arbeit unserer AG Raumpolitik. Angesichts der fortlaufenden angespannten Haushaltslage in Berlin kommt die Diskussion im Parlament zur Ausweitung der CityTax auf gewerblich Reisende zur rechten Zeit. Allerdings wird unsere Forderung zur Nutzung dieser Einnahmen für die Kultur und die Freie Szene nur mit nachhaltigem Druck überhaupt Gehör finden. Aber auch die Debatte um die Einführung einer Antidiskriminierungsklausel bei Förderanträgen durch den Berliner Kultursenator wird uns noch die kommenden Monate beschäftigen.

Seit 2019 darf ich dank Euch im SK neben den Sprecher\*innen aus den Spartenverbänden die Interessen aller spartenübergreifenden Akteur\*innen vertreten. Einen meiner kulturpolitischen Schwerpunkte, die Raumpolitik, konnte ich mit der Delegation für das PROSA-Team und dem Engagement in der AG Raumpolitik weiter ausgestalten.

Ich möchte mich ein weiteres Mal zur Wahl für den Sprecher\*innenkreis der Koalition der Freien Szene stellen und mich mit meiner Energie sowie meinem kulturpolitischen Wissen für unsere Forderungen einsetzen. Es gibt viel zu tun.

Falls ihr Fragen an mich habt, kommt gern auf mich zu.

Herzlichst Kerstin

Liebes Plenum, liebe Kolleg\*innen,

Kunst kann viel, darf fast alles, aber muss nichts!

Kunst kann Menschen berühren, inspirieren und verändern. Sie betört oder verstört, dokumentiert oder kritisiert, bewegt oder regt zum Nachdenken an. Und sie kann politische, sprachliche und kulturelle Grenzen überwinden, um unsere Welt für andere Blickwinkel und Erfahrungen zu öffnen.

All das kann Kunst aber nur, wenn Künstler\*innen frei von politischen Zwängen und ökonomischen Nöten arbeiten können. Damit freie Künstler\*innen in Berlin die bestmöglichen Rahmenbedingungen für ihre Arbeit haben, möchte ich mich auch weiterhin im SK für ihre Interessen einsetzen und stelle mich hiermit zur Wiederwahl.

Seit 2018 bin ich Mitglied der AG Alte Münze; seit 2019 bin ich vom Plenum gewähltes verbandsunabhängiges Mitglied im SK; 2021 wurde ich vom Plenum wiedergewählt.

Beruflich arbeite ich seit 2022 als Redenschreiberin im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg. Davor war ich 9 Jahre selbstständig als Texterin, Redakteurin und Übersetzerin (ENG/DEU) für Kunst und Kultur.

Über eure Stimme würde ich mich sehr freuen.

Herzliche Grüße

Julia Schell (verbandsunabhängig)

[www.kunstundkomma.de](http://www.kunstundkomma.de)

<https://de.linkedin.com/in/juliaschell>